

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 7

Anhang: Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung vom Sprechsaal.

Auf Frage 3370: Die junge Abonnentin wirft da eine heisse Frage auf; eine Frage, die aber nur von den Allen und Erfahrenen mit Recht behandelt werden kann. In keinem Fall lässt sich hier eine Norm aufstellen, sondern der einzelne muss seine Erfahrungen niederlegen, und zwar mit größter Wahrhaftigkeit und Offenheit. Was mich anbetrifft, so habe ich die Ueberzeugung gewonnen, dass für eine körperlich und geistig gesunde und daher gesund empfindende Frau die Ehe mit einem gutdenkenden, feinfühlernden und nach jeder Richtung achtungswürdigen Manne das schönste und beglückendste Verhältnis ist, das es nur geben kann. Es darf aber bei Beantwortung dieser Frage nicht vergessen werden, dass die wenigsten unserer Mädchen von heutzutage ein gesundes, durchaus natürliches Gefühl besitzen, weil der Zeitgeist alles thut, um dieses Empfinden nicht zur Entwicklung gelangen zu lassen, es abzuschwächen und zu verwirren. Das Mädchen schöpft frühzeitig genug die Erkenntnis, dass die Ehe nicht bloß vom Gesichtspunkte der Momente sinnlichen Zusammenpassens aus geschlossen werden könne, sondern dass noch in weit größerem Maße die Uebereinstimmung der Gesinnung und der Lebensanschauung ein dauerndes Glück in der Ehe verbürge, und nicht zu vergessen das Bassen der äußeren Verhältnisse, ohne welche die innigste Liebes- und Seelenharmonie sich nicht fröhlich entwickeln und ausleben kann. Es ist ja wohl möglich, dass ein jedes der Männlein und Fräulein sein reines Ideal in einer Person nach jeder Richtung zu finden vermöchte, wenn alle Menschen auf dem Erdenrund sich prüfend und wählend nahe treten könnten. Diese Möglichkeit ist aber nicht gegeben. Die Verhältnisse binden die meisten der Menschen an die Scholle und scheiden sie in verschiedene Gesellschaftsklassen, die sie oft nachdrücklich von einander trennen, als es das Weltmeer zu thun vermag, und der Kampf ums Dasein, das Treiben der Arbeitspflicht, beraubt Tausende der Zeit, die zum Studiren und Prüfen nötig ist. Es müssten also Tausende von Geistesgenossen und zur Ehe Berufenen unberührt bleiben, weil diejenige Person des andern Geschlechtes ihnen nicht nahe tritt, welche ihr Ideal in jeder Beziehung verwirklichen würde. Viele beklagen die Phantasie, welche den Mädchen ein unerreichbares Ideal von ihrem zukünftigen Aufbau; aber gerade die Phantasie ist's wiederum, die den auch nur mäßig oder gar nicht ideal veranlagten Mann, der dem Mädchen werdend nahe, mit allen Vorzügen des Geistes und des Herzens schmückt und die es blind macht für diejenigen Fehler und Gebrechen, die dem unbefangenen Urtheilenden sofort und unabwendbar in die Augen springen. Ferner wird ein Mädchen mit ausgeprägtem Muttergefühl nicht dazu gelangen, seine subjektiven Empfindungen als zukünftige Gattin vorzutufen und ins Detail zu analysiren; im abnungslosen, heiligen Muttergefühl taucht alles unter, was im ehelichen Zusammenleben sonst als profan und verlesend empfunden werden könnte. Ich bin der Meinung, es sei von Seiten des Mädchens diejenige Liebe reiner und dauernder, die auf dem Fundamente von Verehrung und Hochachtung aufgebaut ist, als diejenige, welche das bloß äußere Wohlgefallen, die sinnliche Uebereinstimmung knüpft. Am allerbesten ist's, es folge ein jedes seinem natürlichen Gefühl. Doch mag die dem Inneren nach Nachgebende sich fragen, ob es nicht einseitig ausschweifende Gedanken sind, die unvermerkt auf diesen Standpunkt gedrängt haben. Thue nur ein jedes, was es für sich selber nicht lassen kann, dann geschieht wohl das Rechte. Wir hat seiner Zeit mein Vater den Bräutigam zugeführt; ich achte und ehre ihn und war ihm vertrauensvoll zugefallen. Die Leidenschaft der Liebe habe ich erst in der ehelichen Verbindung mit ihm kennen gelernt. Das ist die Ansicht einer Siebzehnjährigen, die vielleicht die heutige Welt nicht mehr versteht, die aber doch jedem Fortschritt noch jetzt mit offenen Augen folgt.

Auf Frage 3370: Sie wollen wissen, was besser ist, einen Mann zu heiraten, der Ihrem Ideal nur wenig entspricht, und den Sie bloß adien, jedoch vorderhand nicht lieben, oder ganz auf die Ehe verzichten? Wissen Sie, was ich für das allerbeste halte? Ich meine, es ist für ein junges Mädchen am besten, wenn es sich in Bezug auf seinen zukünftigen überhaupt so wenig als möglich ein bestimmtes Ideal macht! „Das wird freilich schwer zu verbinden sein!“ denkt vielleicht manche Leserin. „Wo gibt es ein junges Mädchenherz, das nicht von einem Ideal träumt?“ — Nun, bis zu einem gewissen Grade ist dieses Träumen erlaubt, berechtigt sogar, besonders wenn der Hauptwert auf Eigenschaften des Charakters gelegt wird. Wo aber eine derartige Idealfesthaltung gar zu feste Illusion gewinnt, liegt die Gefahr nahe, dass dadurch eine gewisse Einseitigkeit erzeugt wird, dass das junge Mädchen, Kopf und Herz, mit jenem erräumten Ideal erfüllt, die ganze Männerwelt nur nach der Schablone dieses Ideals beurteilt, dabei vielleicht manche schöne, edle, nicht an der Oberfläche liegende Eigenschaft übersehen dürfte, weil weil der Besitzer derselben vielleicht in kleineren Ausgezeichnetheiten das gerade Gegenteil des „Ideals“ ist! Andererseits ist ein junges, warm empfindendes Mädchenherz nur zu geneigt, einem Manne, der seinem Ideal auf den ersten Anblick hin zu gleichen scheint, nun auch ohne nähere Prüfung sämtliche Eigenschaften dieses Ideals zuzuschreiben oder anzubilden, was wiederum zu verhängnisvollen Folgen, vielleicht zu bitteren Enttäuschungen führen kann. Kurz, ich bin der Ansicht, dass ein von einem Ideal erfülltes Mädchenherz die wahre wirkliche Liebe gar nicht so frei, so unmittelbar auf sich wirken lassen kann, wie ein anderes, das kühlen, unbefangenen Gesichts Ding und Menschen ansieht und nimmt, wie sie eben sind. Da kann die Liebe noch ursprünglich, in ihrer Allgewalt einziehen, ohne banges Zittern, ob es so sein müsse oder nicht, ob das der Rechte sei und ob das Herz sich auch nicht täusche. Da bricht die Liebe noch herein als die zwingende Natur-

macht, die sie ihrem ärmsten Wesen noch ist und bleiben wird.

Eine direkte Beantwortung Ihrer Frage will ich lieber unterlassen, jedoch möchte ich noch bemerken, dass es mir scheint, als ob die Grenze zwischen wahrer Hochachtung und Liebe nicht ganz so scharf zu ziehen sei, als man gewöhnlich annimmt. Kommt zur Hochachtung z. B. noch äußerliches Wohlgefallen, so ist der Weg zur Liebe vielleicht nicht mehr weit! —

Auf Frage 3371: (Nachfrage nach einem kleinern Pensionat.) Ich kann Ihnen die Pension Colandier in Landern bestens empfehlen. Es ist eine kleinere Pension, und wird ihre Tochter in derselben ein zweites Heim finden und ihre Zeit gut benützen können. Ich selbst war 1½ Jahr in derselben und kann sie deshalb aus Erfahrung empfehlen. Ich bitte Sie, sich direkt an Fräulein Colandier, Landern (St. Neuenburg), zu wenden. Für weitere Auskunft siehe zu Diensten.

Hel. Bollman in Muri.

Auf Frage 3371: Das kleine Pensionat von Mlle. Paur, Institutrice in Colombier bei Neuenburg, gegründet 1878, ist ein wirkliches Heim für junge Töchter, das ihnen Erlass bietet für die Dauer der Trennung vom Vaterhause, vom Mutterbergen. Aller Unterricht wird im Hause erteilt, Muff durch eine wirkliche Virtuosität! Anleitung im Hausbau. Gemeinsamer Unterricht in schönen und nützlichen Handarbeiten, im Sommer unter schattigen Tannen, im prächtigen Garten, dem Schauplatz froher Spiele und köstlicher Erholung! Gesunde, herrliche Lage. Eigenes Badhaus am See. Prospekte, schönste Referenzen, wie eingehende Auskunft mit Vergnügen.

R. Segesser, Lehrer, St. Anna Imbermühle, Bern.

Auf Frage 3373: Wenden Sie sich an die Firma Kaethner in Winterthur, sie wird Ihnen alles Gewünschte zustellen.

Auf Frage 3374: Das Benehmen des betreffenden Geschäftshaus, resp. dessen Vertreter, scheint mir nicht den Beweis von Unhöflichkeit oder Misachtung, wohl aber den von einem Mangel an gesellschaftlicher Bildung zu liefern. Bei streng reeller Bedienung jedoch darf man hierüber wohl ein Auge zudrücken. Mir passiert es sehr oft, dass Rechnungen für Dinge, die ich selbst bestelle, auf den Namen meines Mannes ausgestellt sind, sogar von Lieferanten, die meinen Mann erst durch mich kennen lernten. Es bedarf das nächste Mal einfach der ausdrücklichen Anweisung, wie Sie es mit der Adresse gehalten wissen wollen.

Alte Abonnentin in Verc.

Auf Frage 3374: Wer wird auch so schnell beleidigt sein! Vermuthlich liegt nur ein Uebersehen vor. Ich nehme an, dass nicht Ihr Mann die Gelder zur Bezahlung der Rechnung anweisen wird, oder doch?

Fr. M. in V.

Auf Frage 3375: Wenden Sie zum Abschreiben der Flecke verbündeten Salmaigeist an.

Auf Frage 3376: Vermuthlich Blutstocungen, also in erster Linie fort mit den Strumpfhändern; Reiben, Massieren, falls keine Entzündung vorliegt, und bei längerem Leiden genaue ärztliche Untersuchung.

Fr. M. in V.

Auf Frage 3377: Es bleibt Ihnen die Kirche und die Begleitung einer Freundin, sowie die Aussicht auf ein späteres Alter, wo Sie dann das Versäumte nachholen können. Späts beiseite; man thut nicht gut, altgebrachte Gewohnheiten, die nicht durch Zufall entstanden sind, sondern sich auf Erfahrung gründen, völlig zu misshandeln, falls sie würden sich selbst viel mehr Schaden zufügen, als Sie durch die verschiedenen Anregungen gewinnen könnten. Zugegeben soll werden, dass man heutzutage etwas weniger streng ist als früher.

Fr. M. in V.

Auf Frage 3377: Was sollen denn Töchter beginnen, die den Vater verloren und sonst keinen natürlichen Schutz haben? Eine tüchtige Tochter kann sich selbst am besten schützen, und niemand hat ein Recht, ihr geistige Genüsse vorzuenthalten, wenn sie sich danach sehnt; es gibt ja genug solcher Puppen, die nur an Klatsch und Mode Interesse haben.

Eine Mutter, deren Tochter tante de mieux die größten Reizen allein mochte, ohne je eine Unanständigkeit gehabt zu haben.

Antwort auf eine Antwort (zu Frage 3329) an „Eine, die auf ihre Ehre hält und auf ihr Recht“.

Ihre Entrüstung über die in vielen Kreisen herrschende landläufige Auffassung der Moral, welche die Männerwelt sich nach und nach angeeignet hat — ganz im Gegensatz zur biblischen Lehre, welche nur einerlei Moral kennt —, ist begreiflich. Dagegen scheint es mir, als ob Sie die früher eingetragenen Antworten auf obige Frage, welche letztere offenbar unter den Leserinnen allgemeines Interesse erregt hat, zu einseitig aufzufassen und demnach etwas ungerecht beurteilen. Ich habe die betreffenden Antworten ebenfalls aufmerksam gelesen, und obgleich ich vielleicht nicht weniger auf meine Ehre halte, als Sie auf die Ehre, so haben diese Antworten dennoch nicht gerade einen Entrüstungssturm in mir wachgerufen. Ja, ich muss gestehen, meine „Entrüstung“ hätte dann eher dem Benehmen jener Fragestellerin in Nr. 3329 gegolten, welche, wie sie schreibt, „sich selbst achtet“ und sich dabei doch nicht schämt, die Tathaten ihres kranken Mannes zu durchstöbern, um sich Gewissheit zu verschaffen über einen Verdacht, der bei ihrer stolzen Hochachtung und vergötternden Liebe“ gegenüber ihrem Gatten, eigentlich gar nicht so rasch in ihr hätte aufsteigen dürfen! Das ist mir eine schöne Hochachtung und Vergötterung, die sofort an das Schlimmste denkt! An Ihrer Stelle hätte ich wenigstens erst eine diesbezügliche Unterredung mit meinem Manne abgemangelt, ehe ich denselben vor dem ganzen Leserkreise der „Frauen Zeitung“ anklagte und den Sprechsaal um Hilfe anrufen hätte! Dies meine Stellung zu der Frage selbst. — Was nun jene eingelaufenen Antworten anbelangt, so ersehe ich aus denselben keineswegs, dass die betreffenden Einsenderinnen den Männern das „Privilegium zum Sündigen“ einräumen wollten, oder dass man gegen moralische Schwächen „blind sein müsse“.

Da ist z. B. die Antwort einer „alten, erfahrenen Leserin“, die aus von einer stillen, edlen, einfachen Bürgerfrau erzählt, welche das Kind ihrer Dienstmagd und ihres eigenen Gatten bei sich aufnahm und erzog. Gewiss ein überaus seltener Fall! Hier haben Sie die Erwähnung desselben etwa so aufgeführt, als ob die Einsenderin dies als etwas ganz Selbstverständliches darstellen wollte? Ich wenigstens sagte es anders auf. Ich glaube, jene Einsenderin wollte damit nur den Beweis liefern, bis zu welchem Grad von Selbstlosigkeit, von Seelengröße ein Frauenherz gelangen kann. Es ist freilich nicht die Hunderttheil einer solchen Fähigkeit, und ich glaube, ich wäre es auch nicht! Es wird wohl nicht die ehe liche, sondern vielmehr die christliche Liebe gewesen sein, die dem selbstlosen Handeln jener Frau zu Grunde lag. Im übrigen stimme ich im wesentlichen der mit H. V. unterzeichneten Antwort am meisten bei.

3. M.

Briefkasten der Redaktion.

Junge Leserin in A. Der beschriebene Zweifel über seine persönliche Lebenswürdigkeit steht einem jungen Mädchen sehr wohl an, und solange Sie die landläufige gesellschaftliche Höflichkeit von erster Eudigung des Herzens nicht zu unterscheiden verstehen, solange werden Ihnen Hergensklänge und Enttäuschungen nicht erspart bleiben. Sie scheinen keine Ahnung davon zu haben, dass die Mehrzahl der jungen Männer den gesellschaftlichen Verkehr mit jungen Damen ganz ohne Heiratsabsichten sucht und pflegt. Sie suchen entweder harmloses Vergnügen und Anregung oder Sie freuen sich der Gelegenheit, sich in der Galanterie zu üben, ihre gesellschaftlichen Talente zu üben und ihre persönliche Lebenswürdigkeit auf angenehme Weise zu betätigen. Ein leicht entzündliches Herz ist nicht nur eine Gefahr für dessen Besitzerin, sondern diese letztere wird von den ernsthaften Elementen des andern Geschlechtes wenn nicht belächelt, so doch je nach Nothwendigkeit vorzüglich umgangen oder aufs höflichste zum Verfühen gestellt. Wenn Sie das Geschehene, das Sie Ihre fortwährenden Enttäuschungen nennen, in diesem Sinne ruhig überdenken, so werden Sie unzweifelhaft zur Einsicht kommen. Wir möchten Ihnen raten, sich einer bestimmten Beschäftigung dieser oder jener Art zu widmen, etwas zu lernen oder zu thun, womit Sie im Notfall Ihr Brot verdienen könnten, das Ihnen einen Lebenszweck und innere Befriedigung zu bieten vermöchte. Wenn Ihre Tage mit nützlicher Thätigkeit ausgefüllt sind, so entleert Ihnen die Zeit im Fluge, Ihr Denken vertieft, Ihre Erkenntnis erweitert sich, und die in beschriebener Weise zur Abwechslung genossenen geistlichen Freuden werden Ihnen weit mehr Genuß bieten, als es jetzt der Fall ist. Der Trieb, das Begehren, etwas zu lernen und zu nützen, muß eben von Ihnen ausgehen; Sie können nicht erwarten, dass die Großmutter Sie dazu ermuntert, wenn schon vielleicht sie die Nothwendigkeit dafür einseht. Es wäre ja ganz widernatürlich, wenn das abgearbeitete, gebrechliche Alter der fräftigen, feurigen Jugend Antriebe und Reize sein müßte. Ich durchaus offenes Wort mit der Großmutter gesprochen, zeigt Ihnen dann vielleicht auch, dass die nutzbringende Arbeit Ihnen zum Leben notwendig ist, dass Sie derselben bedürfen, um Ihre Zukunft sicher zu stellen. Solange man es noch in der Hand hat, sein Dasein selber neuzugestalten, dürfen Sie nur von heilsamen Erfahrungen reden, nicht von schweren Enttäuschungen. Im übrigen thun Sie in der That klug daran, sich in solcher Angelegenheit nicht an die sogenannten Freundinnen zu halten. Die Schadenfreude sieht dem aufrichtigen Mitgefühl oft zum Verwechseln ähnlich.

Fortsetzung in J. Ihre Abneigung gegen die Leihbibliotheken und gegen die Lektüre aus den Lesegesellschaften ist doch nicht so lächerlich, wie Ihre Freundin behauptet. Hören Sie nur, was darüber ein Fachblatt meldet: In den Büchern, die aus einer Epitallbibliothek kamen, wurden auf den Quadrantenmeter 63 verschiedene Bacillen entdeckt, während man in Büchern aus anderen Bibliotheken 43 auf demselben Flächenraum fand. Die Bacillen lebten, wie Untersuchungen lehrten, auf dem Papier mindestens zwei Wochen, jener des Typhus sogar zwei Monate, der Diphtheritis vierzig Tage und der Tuberkulose 3—4 Monate. — Ihre Adresse wurde gerne notiert und die Nachlieferung wird befohlen.

An Verschiedene. Ihre Einsendungen mußten erheblich gekürzt werden, weil sie den für dieserlei Materie bewilligten Raum bedeutend überschritten.

Maria M. in M. Sie sind verpflichtet, die Mutter von der Sachlage zu benachrichtigen. Ist es Ihnen nicht möglich, sich persönlich mit der Frau auszusprechen? Und zwar dürfen Sie keine Zeit veräumen. Mit Dritten sollte die delikate Sache aber nicht besprochen werden.

Abgerissene Gedanken.

Das Weib hat zweifellos in den letzten Jahrzehnten weit größere Fortschritte gemacht, zum mindesten sich weit mehr verändert als der Mann. Aus dieser Divergenz der Entwicklung müssen zwischen Vollmännern die heftigsten Konflikte in der Ehe erwachen. Aus. Götting.

Es bedarf keiner kritischen Auslegung, um einen Gedanken klar zu machen, dessen Grundzüge vorher schon in der Seele verborgen gewesen sind. Auch das kleine Samenorn in der Erde kann den Sonnenstein nicht analysiren; es kann ihn nur die geheimnisvolle Lebenskraft entziehen, nach der es Verlangen trug.

Eine Thatsache.

Es ist allgemein anerkannt, dass die heutige Damenwelt dem täglichen Gebrauch der **Crème Simon** jene reizende Hautfarbe und jenen matten und aristokratischen Teint verdankt, welche das Kennzeichen der wahren Schönheit bilden. Eine stets reine, nie rissige oder aufgesprungene Haut, Gesicht und Hände frei von Runzeln, Blasen, Frost- und Hitzflecken, alle diese Vorzüge werden stets erzielt, wenn man für seine Toilette die echte **Crème Simon**, den **Puder de riz Simon** und die **Seife Simon** adoptiert hat. — Diese hygienischen Parfümerie-Artikel werden häufig von den Aerzten empfohlen. [84]

Um Nachahmungen zu vermeiden, versichere man sich, dass jeder Flacon auch wirklich die nebenstehende Unterschrift von

J. Simon, 13 rue Grange Batelière, Paris, trage.



Probe-Exemplare

der „Schweizer Frauen-Zeitung“ werden auf Verlangen jederzeit gerne gratis und franko zugesandt.

Hautunreinigkeiten

10] Flechten, Drüsen, Ausschläge etc. verschwinden durch eine Kur mit **Golliez' eisenhaltigem Nusschalensirup**. Angenehmes Blutreinigungsmittel und viel wirksamer als der Leberthran. Man verlange auf jeder Flasche die Marke der „2 Palmen“ und weise jede Nachahmung zurück. Preis Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken.

Hauptdepot: **Apothek Golliez in Murten.**

Blutarmut. Bleichsucht.

206] Herr Geheim. Sanitätsrat Dr. Klein in Berlin schreibt: „Die mir gesandten Proben von Dr. Hommel's Hämätogen sind mit dem erwünschten Erfolge angewendet worden und zwar bei einem Mädchen von 21 Jahren, das seit vorigem Winter an allgemeiner, zunehm. Schwäche, Verdauungsstörungen, grosser Blässe, überhaupt den Erscheinungen der Leukämie, auch beständigem Husteln, mit Abmagerung gelitten hat. Nach Verbrauch von 4 Flaschen, die ohne die geringsten unangenehmen Nebenerscheinungen konsumiert wurden, hat sich der Zustand der Pa-

tientin auf's Erfreulichste gebessert und kann ich sagen, dass dieselbe als ganz wiederhergestellt zu bezeichnen ist. Ich habe mich von der **Trefflichkeit des Mittels zu meiner grossen Freude auf's Ernsteste überzeugt** und werde selbstverständlich in geeigneten Fällen wieder zu diesem erprobten Mittel greifen.“

Schwarze Damen-

u. Herrenkleiderstoffe. Grosse Neuauswahl in Crepons, Cheviots, Diagonales, Mohair, Alpaca, Noppes, Cachemira, Phantasies, Damassé, Moiré, ebenso geschmackv. farbige Damen- u. Herrenkleiderstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Japon-, Besatz- und Konfektionsstoffe jeder Art bis zum Feinsten billigst.

Musterauswahl bereitwilligst. Modelbilder gratis.
Oettinger & Co., Zürich.

Berner Leinwand für Tisch, Bett u. Küche; zu Fabrikpreisen. Muster versendet franko und empfiehlt sich, besonders für Ausstattern, **Hermann Losinger, Burgdorf, Kt. Bern.** [13] (H 5603 Y)

Lugano. Hôtel Beau-Regard beim Bahnhof.

Prachtvolle Lage. Gute Küche. (H 410 D) **Mässige Preise.** [170]
Der Besitzer: **J. F. Helmsauer.**

Gut empfohlenes Mädchen

zur Beaufsichtigung von zwei Kindern wird gesucht. Auskunft erteilt das Annoncenbureau dieses Blattes.

Man sucht für ein junges Mädchen aus guter Familie Stelle zu Kindern. Dasselbe ist beider Sprachen mächtig und ist geschickt im Nähen und Kleidermachen. Bescheidene Ansprüche.

Geft. Offerten unter Chiffre K 176 F an das Annoncenbureau der Schweizer Frauen-Zeitung.

Pension und Kochschule

für junge Töchter [138]

in Moutier-Grandval (Jura bernois)

Madame Bichsel empfängt junge Töchter, welche die franz. Sprache und das Kochen in Theorie und Praxis erlernen wollen. Italienisch, Englisch, Musik und Handarbeit. Grosser Garten. Familienleben, bescheidene Preise. Referenzen von früheren Schülerinnen, sowie Prospekte zur Verfügung. Sich zu wenden an Madame **Bichsel**.

Familien-Pensionat

(H 1311 N) **Mmes. Cosandier** [173]

Landeron (Neuchâtel).

Prächtige Lage. Studium in franz., englischer Sprache, Musik. Ausbildung im Haushalte, Küche und Handarbeiten. Referenzen: H. Brack, Bahnhofstrasse, Aarau. Institut F. Scherf, Neuchâtel. Prospekt und Ansicht des Pensionates.

Institut Chambordon-Mermod

für junge Leute
Clendy bei Yverdon
(franz. Schweiz).

Gründlicher Unterricht in der franz. Sprache, den Handelswissenschaften u. s. w. Liebliche und gesunde Lage, freundliches Familienleben. Prospekte und Referenzen gratis. (H 1544 L)

Pensionnat Famille

Lausanne.

Education et Instruction soignées.

Prix très modéré.

Bonnes références à disposition. S'adresser à la Directrices: (H 1435 L)

Mme. Bolle, chemin du Simplon 42 [167] **Lausanne.**

Töchter-Institut Sublet-Lugrin

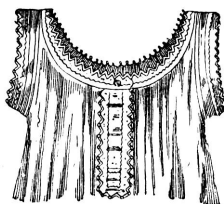
in **Lausanne**, gegründet 1866. [145] Sorgfält. franz. Unterricht. Herrliche, gesunde Lage. Moderne Einrichtung. 1500 Fr. jährlich. Prospekt mit besten Referenzen. (H 893 L)

Familien-Pensionat

von **Wwe. Pfr. Schenker in Genf**

könnten auf den Frühling wieder zwei Töchter Aufnahme finden. Unterricht in französischer, italienischer und englischer Sprache. Gelegenheit, die guten Schulen, Kunst- und Musikinstitute, sowie die Fachkurse der Stadt zu besuchen. Vorzügliche Referenzen aus allen Schweizerkantonen. (H 1285 X)

Erstes schweizer. Damenwäscheverandhaus und Fabrikation
R. A. Fritzsche
Neuhäusen-Schaffhausen.



45 Sorten Frauen-Taghemden
12 „ „ -Nachthemden
18 „ „ -Hosen
12 „ „ -Nachtsachen
24 „ „ -Schürzen
24 „ Leib- u. Kostümunterröcke sowie alle Haushaltungsgegenst. Ich bitte genau anzugeben, ob billige, mittelgute oder beste Qualitäten und ob fein- oder grobfädig bemustert werden soll.

Die Droguerie z. kleinen Engelburg

18 Marktasse 18

empfiehlt [179]

Chininhaarspiritus

verhindert das Ausfallen der Haare, per Flacon Fr. 1.—

Flecken-Wasser

zum Reinigen aller Kleidungsstücke, per Flacon Fr. —.50

Eau de Cologne, surfine

per Flacon à Fr. 1.—, 1.50 und 2.—

Eau de Botot

per Flacon Fr. 1.—

Salmundwasser

bestes Mittel zum Reinigen und Desinfizieren des ganzen Mundes und der Zähne, per Flacon Fr. 1.20

Klettenwurzöl

per Flacon 50 Cts.

Grosse Auswahl in

Toiletten- und Medizin-Seifen.

Hirschleder und Schwämme.

Graf & Biedermann.



Unverbrennbar! Bequem! Sauber! Gefahrlos! über 1000 mal zu gebrauchen. Unentbehrlich für Ofen- und Herd-Feuerung. Für nur 40 Ct. überall zu haben. Wo noch nicht vertreten, liefere ich 3 Stück gegen Einsendung von Fr. 1.20 in Marken **R. Gut** Kirchgasse 32, Zürich. Blechgefässe dazu zum Aufhängen p. St. 20 Cts. Wiederverkäufer gesucht.

Unübertrefflich

ist die ärztlich empfohlene

Leibbinde

welche bei keiner Frau fehlen sollte. Empfiehlt bestens

Frau Guyer, Augustinergasse 24 (H 482 Z) **Zürich I.** [152]

Verlangen Sie

geft. unsere Prospekte über:

Heureka-Artikel
Torf-Woll-Artikel (neu)
Reform-Artikel
Bettdecken — Reisedecken sowie über:
Heureka-Binden [16]
Reform-Binden
Reform-Sohlen (H 5554 Z)
H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Bordeaux 1895



GRAND PRIX, Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Schneewittchen-Seife

sehr gute und mildeste Seife, speciell für Kinder angefertigt. Sortiment J. 6 Stück in einem Schächteli Fr. 1.25.

Fremden-Seife.

Jedes Stück trägt die Aufschrift: Für meinen Gast. Sortiment K, 10 Stück in einer Falttschachtel Fr. 1.50 versendet franko gegen Briefmarken oder Nachnahme [143]

Frau Willmann, Seifengeschäft, Lachen-Vonwil b. St. Gallen.

Jedem Sortiment wird ein Toilettegegenstand gratis beigelegt.

Bodenwische

eigenes prima Fabrikat

Möbelwische

Resinolin-Bodenöl

Putzpomade

Putzsteine

Putzpulver und Putzwasser

Smirgel

Stahlspäne

[133]

Die Löwenapotheke

Marktplatz 16, St. Gallen.

Magen- und Darmleidende

erhalten auf Verlangen ein belehrendes Buch, welches sichere Hülfe gegen chronische Verschleimung der Verdauungsorgane nachweist, kostenlos übersandt von J. J. F. Popp in Heide (Holstein). [311]



Raucher, lesen, lesen!!

10 Kilo guten Rauchtack nur Fr. 5.20 und Fr. 5.90.

„ „ feine Sorten nur Fr. 7.60 und Fr. 8.80.

„ „ hochfeine Sorten nur Fr. 9.80 und Fr. 11.70. [177]

Gratisprämie

kostbare, grosse Meerscham-Tabakpfeife in elegantem Samt-Etui. (H 545 Q) **J. Winiger, Boswyl (Aargau).**

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [70] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**



Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Wenn nicht, dann verlange Kataloge u. Preis-courant gratis von bekannter, billiger — Hemden-Fabrik. — **L. Meyer, Reiden.** [430]

Wer sich nur einmal mit Bergmann's Liliemilch-Seife gewaschen hat,

wer sich von den Vorzügen dieser Seife, von ihrer Reinheit, ihrer Milde, ihrem angenehmen Aroma, ihrer Ausgiebigkeit überzeugt hat, der wird
(H 1275 Z) [69]

Bergmann's Liliemilch-Seife
von Bergmann & Co.,

Dresden Zürich Tetschen a/E.
allen anderen Toilette-Seifen vorziehen.

Erhältlich à 75 Cts. in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriehandlungen.

Man achte genau auf die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner;

denn es existieren miserable Nachahmungen.



Rat! (H 632 Y)



Als gute, tüchtige Küchenfee
Kann ich Euch aus Erfahrung raten:
„Von allen Kaffee-Surrogaten
Nehmt nur Kathrein's Malzkaffee!“ (175)

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbarste Fleckenreiniger ist das automatisch wirkende
„Aphanizon“
das in allen Apotheken und Droguerien zu haben ist.
Mit meinem „Feueranzünder“
mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier.
Empfehle auch
„Wintersportsartikel“
und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstäbe, Kunst- und Schnellaufschlittschuhe, patent, zerlegbare Rennwölfe. (H 5535 Z)
General-Dépôt: **Joseph H. Nebel,**
43 Stockerstrasse Zürich Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.

General-Depot für die Schweiz (276)

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H 785 Q)



J. SCHULTHESS, Schuhmacher

Rennweg 29 ZÜRICH Rennweg 29
Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene
auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.
Specialität: [422]
Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und
strupierter Füsse. — Reistiefel, Bergschuhe.
Telephon Nr. 1767. Alles nur nach Mass.



Ein Mittel gegen Bleichsucht

von bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann**, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus Bitterkräutern der Alpen bereitet. Nach Aufzeichnungen des s. Z. berühmten **Mich. Schüppach** (dahier.) — In Schwächezuständen wie: **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**, ungemäss stärke und überhaupt zur **Anfrischung** der Gesundheit und des **guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. — Auch den **weniger Bemittelten** zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2 1/2, mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von zwei bis vier Wochen** hinreicht. **Aerztlich empfohlen.** Depots in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 1 Y)



Sterilisierte Alpenmilch.

Bernalpen-Milchgesellschaft.

Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als **bester und einfachster Ersatz für Muttermilch** warm empfohlen. [98]
In Apotheken, oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen. (H 180 Y)

Kindermilch.

Töchter-Pensionat Ray-Moser

in Fiez bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderierte Preise. Beste Referenzen und Prospekte zu Diensten. (H 2732 Z) [122]

Für nähere Auskunft wende man sich direkt an

Mme. Ray-Moser.

• **Allen Kaffeetrinkern** •
bestens empfohlen!

Schweizer Kaffeegewürz

von
E. WARTENWEILER-KREIS,
— KRADOLF. —

Käuflich zu haben in d. Handlungen in Einmachgläsern u. Paketen.
Ein **Gratismuster** erhält jedermann **franko**, der seine Adresskarte einsetzt oder seine genaue Adresse ohne weitere Bemerkung auf einem Blatt in offenem Convert, mit 2 Cts. frankiert, dem Fabrikanten zugehen lässt. 671



Ausgezeichnetes Kindernährmittel

50 ROMANSHORNER MILCH
Cts. per Vorrätig in allen
Büchse Apotheken

Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. 971] Probebild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H 4282 Q)

P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.

Sprachen- und Handelsinstitut

„Gibraltar“ — Thüring-Merian — Neuchâtel.
Bedeutendstes und ältestes Institut Neuenburgs.

Rasches Studium der modernen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch) und der wichtigsten Handelsfächer (Korrespondenz, Buchhaltung etc.). Vorbereitung für Technikum, Post- und Telegraphendienst. (OF 6946)
Das Institut verdankt sein Gedeihen vor allem der Tatsache, dass in ihm das Familienleben mit einer Organisation vereinigt ist, durch welche Vorteile geboten werden, die eine Unterbringung in Familien und Familienpensionaten niemals zu gewähren vermag. [171]

Nähere Auskunft, Prospekte bei

A. Thüring, Direktor, Neuchâtel.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, hübsch und billig

Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Chemiserie — Bonneterie
GEORG FRANKENBACH
 Basel 42 Aeschenvorstadt 42 Basel
 Grösstes Herren-Ausstattungs-Geschäft am Platze.
 Pariser Chemiserie nach Mass in vollendeter Ausführung.
 Geometrische Körpermessung, in den schwierigsten Fällen passend.
 Spezialität in allen Herren-Artikeln. [618]
 Touristen-Hemden und Unterkleider — Herren-Gravatten u.
 Handschuhe — Hosenträger — Gamaschen — Socken — Taschentücher etc. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.
 Telefon 697. (H 2446 Q) Georg Frankenbach, Chemiser.

Nesselwolle (Marke Busch).

Unterleibchen, Strümpfe und Socken für den Winter. Warm, dauerhaft, leicht zu waschen, reizen die Haut nicht. (H 5051 Z) [79]
 Depot bei: Frau **Sachs-Laube**,
 Thalgaasse 15, Zürich.

A. Ballié
Möbel- und Bronzewarenfabrik
 (H 2457 a Q) 29 Freiestrasse 29
 „Zum Ehrenfels“
Basel.

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvoller Ausführung eigener Komposition.
 Holz- und Polstermöbel, Skulpturen, Banarbeiten (Türen und Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkons, Pavillons, Portale etc. in Schmiedeleisen werden auf feinste in meinen Werkstätten angefertigt.
 Tapeten in allen Genres (Tenturen, Tapisseries artistiques), Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faïences, Bronzes (zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen Magazinen vorrätig. (827)
 Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und echten alten persischen Teppichen.
 Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten.

Lausanne. Villa Erica.

Höheres Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Musik, Englisch- und Malunterricht. Gesunde Lage, prächtige Aussicht. Zahlreiche Referenzen.
 606] Adresse: Mlle Kunzli. (H 4728 L)

Jede Dame sollte die Taillen Ressorts tragen.
„La Veritable“
 (H 2447 Q) [613]
 Ausgezeichnetes Fabrikat.
 Zerreiht die Kleider nicht.

Schmerzlose Zahnextraktionen
S. F. Leullner St. Gallen.
 Rosenbergrasse 14a

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Sprenger-Bernet, St. Gallen.
 Sorgfältige, schnelle Bedienung.
 Vorzügliche Einrichtung. (610)

Broderien
 für Damen- und Kinderwäsche, solid und billig.
 Auswahlendungen. [612]
 J. Engeli, St. Gallen, Rosenbergrasse 56.

Pensionat für junge Töchter in Genf.
 Villa Clairmont, 33 Chemin de Champel 33.
 Fräulein Bork nimmt eine beschränkte Zahl Mädchen (12—15) auf und bietet denselben alle Vorteile einer sorgfältigen Unterweisung und Erziehung. Geräumiges Haus, komfortable Einrichtung, grosser Garten, prachtvolle Lage in der Nähe der Stadt. 1a Referenzen zur Verfügung. (H 3963 X) [605]

Töchterpensionat Mlles. Morard
 in Corcelles bei Neuchâtel (Suisse). [106]
 Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung. Familienleben. Reizende Lage. Überaus gesundes Klima. Sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügl. Empf.

Bügel-Kurse.

Mit Anfang März können wieder Töchter aufgenommen werden bei [148]
 Frau Gally-Hörler, Feinglätterin
 Schmiedgasse 9, St. Gallen.

Knaben - Institut
 Villa Mon-Désir, Payerne (Waadt).
 Herr Deriaz, Professor der französischen Sprache und Litteratur, nimmt junge Leute aus guter Familie in Pension. Gründliche Erlernung der französischen und modernen Sprachen. Schönes, geräumiges Haus, grosse Gartenanlagen, gesundes, mildes Klima. Beste Referenzen und Prospekte zur Verfügung. (H 1212 L) [154]
 Weitere Auskunft erteilt
Prof. Deriaz, Direktor.

Verkauf per Meter! **Damen-Loden** Anfertigung nach Mass!
 Für Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische engl. tailor made Costüme
 Jaquettes, Staub- und Regenmäntel etc.
Jordan & Cie., Bahnhofstrasse 77, Zürich.
 Spezialität: Loden und Cheviots.
 Muster-Depots in St. Gallen: Frau Vwe Christ, Florastrasse 7, und Frau Gehrold Robes, Marktgaasse. (622)

Gesucht: [156]

eine **Lehrerin und Wärterin** für ein 10 Jahre altes, gebrechliches Mädchen. Familiäre Pension. (M 5902 Z)
 Offerten mit Gehaltsansprüchen und Abschrift der Zeugnisse sind zu adressieren unter Chiffre A 626 an die Annoncenexpedition Rudolf Mosse, Zürich.

Eine Tochter

die das Arbeitslehrerinnen-Examen mit gutem Erfolge bestanden, **sucht** Stelle in einer Pension oder auch als Stütze der Hausfrau. Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl. [155]

Eine achtbare Tochter, die schon 3½ Jahre an einer Privatstelle diente, sucht Stelle als [174]

Zimmermädchen.

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen im Annoncenbureau d. Bl.

Eine achtbare Familie in dem Waadtland wünscht ihr sechzehnjähriges Mädchen in einer guten Familie der deutschen Schweiz als [164]

Echange

zu plazieren. Gegenseitige gute Behandlung wird versichert und verlangt. Beste Gelegenheit, um französisch zu lernen. Man wende sich an Frau Savary-Barbey in Payerne.



Wüsste jemand ein braves Mädchen zu empfehlen, in den Handarbeiten gut gewandt, das sich in gutem Hause der französischen Schweiz als tüchtige Magd ausbilden möchte? [165]

Dasselbe wäre wie zur Familie angehörend betrachtet, hätte Gelegenheit, die franz. Sprache zu lernen und wäre gleich von Anfang an bezahlt. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre Ne 165 F an das Annoncenbureau d. Bl.

Gesucht.

Eine intelligente **Tochter**, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, von erstem Charakter, wünscht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Für Küche und Haus mit gründlichen Kenntnissen ausgerüstet, würde sie jeder Stellung gewachsen sein. Beste Referenzen und Zeugnisse und wenn gewünscht auch Photographie, stehen zu Diensten. Gefl. Anfragen unter Chiffre L G 166 befördert das Annoncenbureau.

Gesucht: auf das Land für eine Pfarrersfamilie im Waadtlande (ungefähr 8—10 Personen, Pensionärinnen)

zwei Volontärinnen [146]

sobald oder April. Waschfrau vorhanden. Gelegenheit französisch zu lernen. Familiäre Behandlung. Offerten unter M 954 L an die Annoncen-Expedition Haasenstern & Vogler, Lausanne.

Basel **Alfred Anner** gegenüber der Rüdengasse 3. vormals M. Bloch. (H 2448 Q)
Musikalien- und Instrumentenhandlung, Leihanstalt.

Günstige Abonnementbedingungen, billige Postabonnements für Auswärtige. Grosse Auswahl in Klaviermusik. Streich- und Blasinstrumente. (620)

PENSIONAT

für junge Mädchen besserer Stände, Lausanne.
 Gründl. Ausbildung in der franz. und engl. Sprache, sowie Handarb. Musik, Malen etc. Umgangspr.: ausschliessl. Franz. u. Engl. Feinste Refer. u. Prosp. d. d. Vorsteherin. [113] (H 301 L)
 Mme. Josy Lippold, Villa Weiler, Avenue du Trabandau.

Vorhangstoffe

eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl, liefert billigst das Rideaux-Geschäft [362]

J. B. Nef, z. Merkur, Herisau.
 Muster franko. Etwelche Angabe der Breiten erwünscht.

Praktisches Töchter-Institut

Campagne Renens sur Roche
 près Lausanne.

empfiehlt sich allen Eltern. Zeitgemässe Ausbildung der Töchter in jeder Beziehung. Beste Referenzen. Prospekt. (H 1744 L) [178]

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Reichhaltigste
Musikalienlager und -Leihanstalt
 619] Stets sorgfältig ergänzt. (H 2452 Q)
 Abonnements über 100,000 Nummern.

621] Offertiere franko Bestimmungstation eochten
Malaga rotgoldnen

À Fr. 24 das Originalfasschen von 18 Liter, versehen mit der offiziellen Ursprungsmarke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tischweinen. (H 5938 X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Agence des pensionnats

Founex-Genève. (H 5135 X)
 Gratisauskünfte üb. Pensionen, Institute f. Fräulein u. junge Leute. Vertrauenshaus.

Töchter-Institut

Mlle. Paux, inst., Colombier (Neuchâtel).
 Wirkliches Daheim. Aller Unterricht zu Hause. Vortreffl. Lehrer. Herrliche Lage. Seebäder. Prospekte, schönste Referenzen durch Vorsteherin und Frl. Segesser, Lehrerin, Bern. [H 535 X] [157]

Walls.

Kollegium Ste-Marie in Martigny-Ville.

Den katholischen Eltern der deutschen Schweiz, die ihre Söhne zur Erlernung der französischen Sprache in die westliche Schweiz schicken wollen, bietet das Institut **Ste-Marie in Martigny-Ville** (Valais), geleitet von Brüdern der Gesellschaft Mariä, in Bezug auf Erziehung und Unterricht alle wünschenswerten Garantien. — Unterricht im Piano, in der Violine, sowie in der englischen und lateinischen Sprache werden auf Verlangen erteilt. — Nähere Auskunft erteilt der Direktor der Anstalt (H 4766 L) [607] E. Mariaux.

Institut de jeunes gens Steinbusch-Chablot

Les Figuriers à Cour-Lausanne (Schweiz).

Diese Anstalt bietet jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich in einem Jahre in der französischen, englischen, italienischen, spanischen oder deutschen Sprache gehörig auszubilden. Gründlicher Unterricht in der Handelskorrespondenz, der Buchführung, dem kaufmännischen Rechnen u. s. w. — Ein neuer Kursus beginnt am 1. Mai. — Leichte, erfolgreiche Methode. Aufnahme zu jeder Zeit. Mässige Preise. Gute Pflege. Wahres Familienleben. — Prospekte mit Referenzen durch [H 322 L]

L. Steinbusch, Direktor.

Ancienne Institution Roulet

Baumann-Reymond succ., Neuchâtel (Suisse).

Etude du français, cours privés, ou fréquentation des Ecoles de la ville (Ecole de commerce, Collège latin, Gymnase littéraire et scientifique Académie).

(H 2451 Q) Dr. med. J. U. Hohl 21 (615)

Blutreinigungspulver.
 von Erfinder in 40jähr. Praxis erprobt, ist ein unbedingt sicher wirkendes Präparat gegen alle von Unreinheit des Blutes herrührend. Beschwerden u. Krankheiten. Hautausschläge jed. Art, Geschlechts- u. krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Füsse, hartnäckige Augenentzündung, ferner b. Kindern die so gefährl. Skrofeln, böse Augen, Ohren, Nasen etc. werden damit wirksam bekämpft. Atteste von Geheilten gratis. Zu beziehen in Schacht. à Fr. 1.55 d. d. St. Johann-Apotheke, Basel.